

Gut vorbereitet Verantwortung übernehmen

Wer meint, „Chef studieren zu können“, ist beim neuen Master-Studiengang Führung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft der Fakultät Soziales und Gesundheit falsch aufgehoben. Wer allerdings wissenschaftlich fundiert das notwendige Fachwissen und wichtige Praxiskenntnisse für die Führung von Menschen, Institutionen und Netzwerken erlernen will, ist genau an der richtigen Stelle.

Der Studiengang will Absolventinnen und Absolventen zur Führung von Menschen und Organisationen ebenso befähigen wie zur Beratung anderer, die diese Aufgaben wahrnehmen. Der Master of Arts (M.A.) ist als postgradualer, konsekutiver, interdisziplinärer und anwendungsorientierter Studiengang konzipiert. Er kann in Vollzeit (drei Semester) oder – berufs- und familien-freundlich – auch in Teilzeit (sechs Semester) studiert werden. Die Aufnahme des Studiums ist zum Sommer- und Wintersemester möglich. Die erste Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2015. Der Studienbetrieb soll am 15. März 2015 beginnen. Weitere Interessierte können sich bis zum 15. Juli für das Wintersemester bewerben.

Das Studium baut auf Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, des Rechts im Sozial- und Gesundheitswesen, der Sozialen Arbeit und der Gesundheitswissenschaften auf und vermittelt anwendungsorientiertes, vertieftes Wissen in diesen Feldern sowie das für

Führungsaufgaben notwendige Spezialwissen.

Der Erwerb vertiefter Kenntnisse qualitativer und quantitativer Methoden steht im Fokus des ersten Semesters. Ergänzt werden diese Inhalte durch Theorien und Methoden der Netzwerkarbeit. Hinzu kommen Fragen des Arbeitsrechts, Führungstheorien und -methoden sowie Arbeits- und Organisationspsychologie.

Im zweiten Semester stehen rechtliche Themen und die Vertiefung der Organisations- und Netzwerkarbeit im Mittelpunkt. Vertragsverhandlung und -gestaltung im Sozialversicherungsrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht sowie Fragen der Corporate Governance und des Datenschutzrechts bilden den Mittelpunkt der juristischen Studieninhalte. In der Netzwerkarbeit stehen die praktische Anwendung und die internationale wie auch europäische Herausforderung im Zentrum des Studiums. Ergänzt werden diese Inhalte durch grundlegende und aktuelle ethische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Herausforderungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Der Unternehmer als nachhaltig und sozial Handelnder steht hierbei im Mittelpunkt. Ein Praxisprojekt, das einen vertieften Einblick in zukünftige Arbeitsfelder ermöglichen und Kontakte zu Arbeitgebern aufbauen soll, sowie die Masterarbeit schließen das Studium im dritten Semester ab. (kn)

Neue Studiengänge im Bereich „Gesundheit und Generationen“

Seit einem Grundsatzbeschluss des Hochschulrates im Oktober 2013 wird der Aufbau des neuen Studienbereichs „Gesundheit und Generationen“ mit Nachdruck verfolgt – wenn auch nicht, wie zunächst diskutiert, als Außenstelle der Hochschule Kempten in Kaufbeuren, sondern in Kempten selbst. Um einen zügigen Aufbau des neuen Studienbereichs zu gewährleisten, hat die Fakultät Dr. Benjamin Gilde als Referent für die Umsetzung des Konzeptes eingestellt.

Die neuen Studiengänge werden das Studienangebot der Hochschule sinnvoll ergänzen und dringend benötigte Fachkräfte für die Gesundheitsregion Allgäu ausbilden. Hintergrund sind die zu erwartenden Folgen des demographischen Wandels: Einerseits verschärft sich der Fachkräftemangel durch den sinkenden Anteil jüngerer Menschen in der Bevölkerung, andererseits hat eine wachsende Zahl älterer und alter Menschen spezifische Anforderungen an das Gesundheitssystem.

Um diesem Trend zu begegnen, entwickelt die Fakultät zwei innovative Bachelor-Studiengänge: Geriatrische Therapie, Rehabilitation und Pflege sowie Integrierte Prävention und Gesundheitsförderung. Letzterer wird die Studierenden dazu befähigen, präventive und gesundheitsfördernde Interventionen

evidenzbasiert zu entwickeln, zu implementieren und zu managen. Der geriatrische Studiengang wiederum bietet Fachkräften aus der Alten- und Krankenpflege sowie der Physio- und Ergotherapie die Möglichkeit, sich als Spezialisten für Altersmedizin akademisch ausbilden zu lassen. Sie werden für besonders komplexe Aufgaben sowohl im Bereich der stationären und ambulanten geriatrischen Behandlung als auch in der kommunalen Versorgung qualifiziert. Vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung soll dieser bundesweit einmalige Studiengang bereits zum Wintersemester 2015/16 eingeführt werden. Mehr Infos finden Sie [hier](#). (gi)

Neu im Team: Dr. Benjamin Gilde



Mein Bildungs- und Berufsweg führte mich vom Norden Brandenburgs über Berlin, Finnland, die Ukraine und Frankfurt/Main ins idyllische Allgäu.

Ich habe Skandinavistik und Linguistik studiert und bin in Geschichte promoviert worden. Vor der Promotion war ich in der politischen Jugendbildung tätig. Zuletzt arbeitete ich an der Universität Frankfurt in der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung. Seit September 2014 bin ich als Referent für den Bereich „Gesundheit und Generationen“ zuständig – eine für mich sehr spannende Aufgabe! (gi)



Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

EinBlick

Newsletter der
Fakultät Soziales und Gesundheit

Ausgabe V
Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

- Gut vorbereitet Verantwortung übernehmen
- Neue Studiengänge im Bereich „Gesundheit und Generationen“
- Connexx Communication GmbH
- Neu im Team: Prof. Dr. Patricia Pfeil und Dr. Regina Münderlein
- News
- Projektteam der Begleitforschung „JuB_Imp_So“ komplett
- Mahlzeit



Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Claus Loos
Dekan

Redaktion

Prof. Dr. Claus Loos (ls)
Prof. Dr. Astrid Selder (se)
Prof. Dr. Peter Nick (ni)
Prof. Dr. Matthias Knecht (kn)
Prof. Dr. Patricia Pfeil (pf)
Dr. Regina Münderlein (mü)
Dr. Benjamin Gilde (gi)
Stephan Müller (mül)

Kontakt

antonia.gemein@hs-kempten.de

An-/Abmeldung

newsletter-sg@hs-kempten.de
Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder. Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

Stellen Sie sich vor: Connex Communication GmbH

Connex Communication GmbH unterstützt Einrichtungen und Träger der Sozial- und Gesundheitswirtschaft mit innovativen IT-Lösungen und ist marktführender Softwareanbieter in der Sozialwirtschaft. Unsere modular aufgebaute Softwarefamilie Vivendi und die komplementären Partnerprodukte bieten umfassende Werkzeuge für das Management von ambulanten, stationären und teilstationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Im täglichen Einsatz beweist Vivendi, dass die optimal aufeinander abgestimmten Module eine Lösung aus einem Guss ergeben. In 5.200 Einrichtungen nutzen derzeit über 100.000 Anwender Vivendi. Dazu gehören Alten- und Pflegeheime, Pflegedienste, Jugendhilfeeinrichtungen, Behindertenwerkstätten, Beratungsstellen und Kitas. Insgesamt sind bei Connex 160 Mitarbeiter an sechs Standorten



Die Software für das Sozialwesen

beschäftigt und damit wir weiter wachsen können, suchen wir stetig ambitionierte Mitarbeiter, Auszubildende, Studenten und Praktikanten. Erleben Sie selbst die Vorzüge eines Arbeitgebers, der für seine Mitarbeiter nicht nur spannende Aufgaben und ein angenehmes, kollegiales Umfeld zu bieten hat, sondern auch beste Voraussetzungen für die Vereinbarkeit beruflicher und privater Lebensplanung vorweisen kann. Dazu zählen eine flexible Arbeitszeitgestaltung, attraktive Zusatzleistungen, optimal ausgestattete Arbeitsplätze sowie ein hausinterner Fitnessbereich mit Squashcourt und wöchentlichem Kursprogramm. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.connex.de oder persönlich bei Christina Zweigle: 05251/771242, cz@connex.de; Connex Communication GmbH, Balhorne Feld 11, D-33106 Paderborn

Neu im Team:

Dr. Regina Münderlein



Ich bin Diplom-Kulturpädagogin (Uni Hildesheim) und Sozialmanagerin. Seit fast zwanzig Jahren arbeite ich in verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbildung für verschiedene Träger, sowohl in Leitungspositionen als auch an der Basis. Ich war in der Lehre und Praxisforschungsprojekten tätig. Zum Themenbereich „Kooperation von Schule und Jugendhilfe“ habe ich an der LMU promoviert. Ich freue mich sehr, meine Erfahrungen und mein Wissen schwerpunktmäßig im berufsbegleitenden Bachelor weitergeben zu dürfen. (mü)

Neu im Team:

Prof. Dr. Patricia Pfeil



Neu bin ich nicht nur an der Hochschule Kempten, sondern auch im schönen Allgäu. Den größten Teil meines Berufslebens habe ich in München verbracht. Dort habe ich studiert – erst Soziale Arbeit, dann Soziologie –, gearbeitet und ein Sozialforschungsinstitut mit aufgebaut, als Geschäftsführerin und Forscherin. Daneben unterrichtete ich seit vielen Jahren und sehr gerne an verschiedenen Hochschulen und ich freue mich, das jetzt an der Fakultät als Professorin für das Lehrgebiet „Organisation der Sozialwirtschaft“ tun zu können! (pf)

Mahlzeit

Ihre Hose zwickt auch? Ihre Waage brüllt Ihnen jeden Tag ein neues Allzeithoch entgegen? Die geballten Angriffe von Gans, Ente, Plätzle, Stollen, die diversen Raclette- und Fonduegelage, Glühmost, und Silvesterbowle haben auch bei Ihnen Spuren hinterlassen?

Dann ist jetzt die Zeit umzukehren. Die guten Vorsätze endlich wahrzumachen. Oder wollen Sie irgendwann aussehen wie Kommissar Klüftinger? Sehen Sie. Her mit gesundem Leben!

Schließlich ist das hier der Newsletter der Fakultät für Soziales und Gesundheit. Jetzt aber keine Sorge, man muss ja nicht gleich ins Reformhaus und Grüntee und Sojajoghurt kaufen. Und auch Yoga, autogenes Training und das ganze Zeug ist alles längst out! Alles, was Sie brauchen: Die Allgäu-Diät.

Funktioniert anscheinend super. Ich mach das jetzt auch. Der einzige Trick ist nämlich, alle tierischen Produkte unserer heimischen Spezialitäten ersatzlos zu streichen. Allgäu-Vegan-Challenge quasi. Glauben Sie nicht? Stimmt aber. Beispiel gefällig?

Zwiebelrostbraten mit Kässpätzen minus Rostbraten, Käse, Butter und Eier macht: Zwiebeln mit Mehl und Wasser. Bestimmt gesund.

Krautkrapfen minus Speck, Butter und Eier: Mehl mit Zwiebeln, das kennen wir schon, diesmal aber sogar noch mit Kraut. Ungeheuer entschlackend.

Probieren Sie es auch mit Schweinebraten, Forelle Müllerin und Wurstsalat. Allerdings nicht länger als höchstens drei Wochen. Könnte Schäden hinterlassen. Schließlich naht der Fasching mit den feinen Krapfen, danach gibt's Funkenküchle, und dann ist fast schon das Osterlamm dran. Wenn Sie da



© Helmut Henkensiefken

gar nicht mitmachen können, dann passt es zwar vielleicht mit der Gesundheit, aber mit dem Sozialen, da dürft's dann wahrscheinlich hapern.

Mahlzeit und ein wundervolles 2015 wünscht...

Michael Kobr

News

Zwei Absolventinnen freuten sich am Hochschultag 2014 über Auszeichnungen der **Margaretha- und Josephinenstiftung** für ihre Bachelorarbeiten: **Simone Baiz** entwickelte für „Ältere Mitarbeiter/innen im Unternehmen - ein Konzept für mehr Zufriedenheit am Arbeitsplatz“ und **Julia Furtenbach** beleuchtete „Spezifische Anforderungen an das klinische Risikomanagement in der Pflege am Beispiel eines ländlichen Grundversorgers im Allgäu“.

Prof. Dr. Ursula Müller wurde von der Pädagogischen Hochschule Weingarten für ihre Dissertation über „Frauen in Führungspositionen der Sozialwirtschaft“ mit dem **Förderpreis für Gender Studies** ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Seit Oktober 2014 (und bis September 2017) übt **Prof. Dr. Matthias Knecht** das Amt des „Beauftragten für **Schwerbehindertenangelegenheiten für Studierende** an der Hochschule Kempten“ aus; der bisherige Amtsinhaber, Prof. Dr. Johannes Zacher, wurde vom Senat zum stellvertretenden Beauftragten gewählt.

Den vielen **Studierenden** sei herzlich gedankt, die am 16.12.2014 eine wunderbare Fakultäts-Weihnachtsfeier möglich gemacht haben.

Projektteam der Begleitforschung „JuB_Imp_So“ komplett

Seit dem 1. Dezember 2014 ist das Forschungsteam zu dem Projekt „Jugendarbeit und Bildung – Implementierung in den Studiengang Soziale Arbeit“, kurz „JuB_Imp_So“, komplett. Es besteht aus Prof. Dr. Peter Nick als Projektleiter sowie Prof. Dr. Patricia Pfeil als stellvertretende Projektleiterin und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Monika Winter, Theresa Riechert, Micha Jung, Thomas Miller und Stephan Müller.

Das Projekt wird gefördert durch das Programm „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Ziel von JuB_Imp_So ist es, den im Wintersemester 2014/15 gestarteten Studiengang „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit“ zu begleiten, zu evaluieren, weiterzuentwickeln und eine stärkere Durchlässigkeit von Bildungsbiographien und die damit einhergehende Öffnung der Hochschulen für die Gruppe der „Nicht-traditionell Studierenden“ zu forcieren. Zudem werden in diesem Zusammenhang Problemfelder und Lösungsmöglichkeiten erforscht, die sich für Studierende, Lehrende und die Hochschule ergeben.

Nähere Informationen zu dem Projekt finden Sie [hier](#). (mül/ni)